leiten könnten. Bei dem
ungeheueren Krankenmaterial
dürften wahrscheinlich säugende
Mütter oder Ammen vorgekommen
sein, die schwerere Cholera
überstanden haben. Wäre es
Ihnen vielleicht möglich mir
einen derartigen Fall (resp. auch
nur die Adresse desselben) zugäng-
lich zu machen? Sie würden
mir durch die Erfüllung dieses
meines Wunsches einen großen
Dienst erweisen. Und würde
ich dann sehr gern auf
einen Tag nach Hamburg
kommen, um die Milch
zu gewinnen.
Ihnen voraus dankend
bin ich
in vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
P. Ehrlich

May.

DSI

An Prof. Rumpf

PROF. Dr. EHRLICH

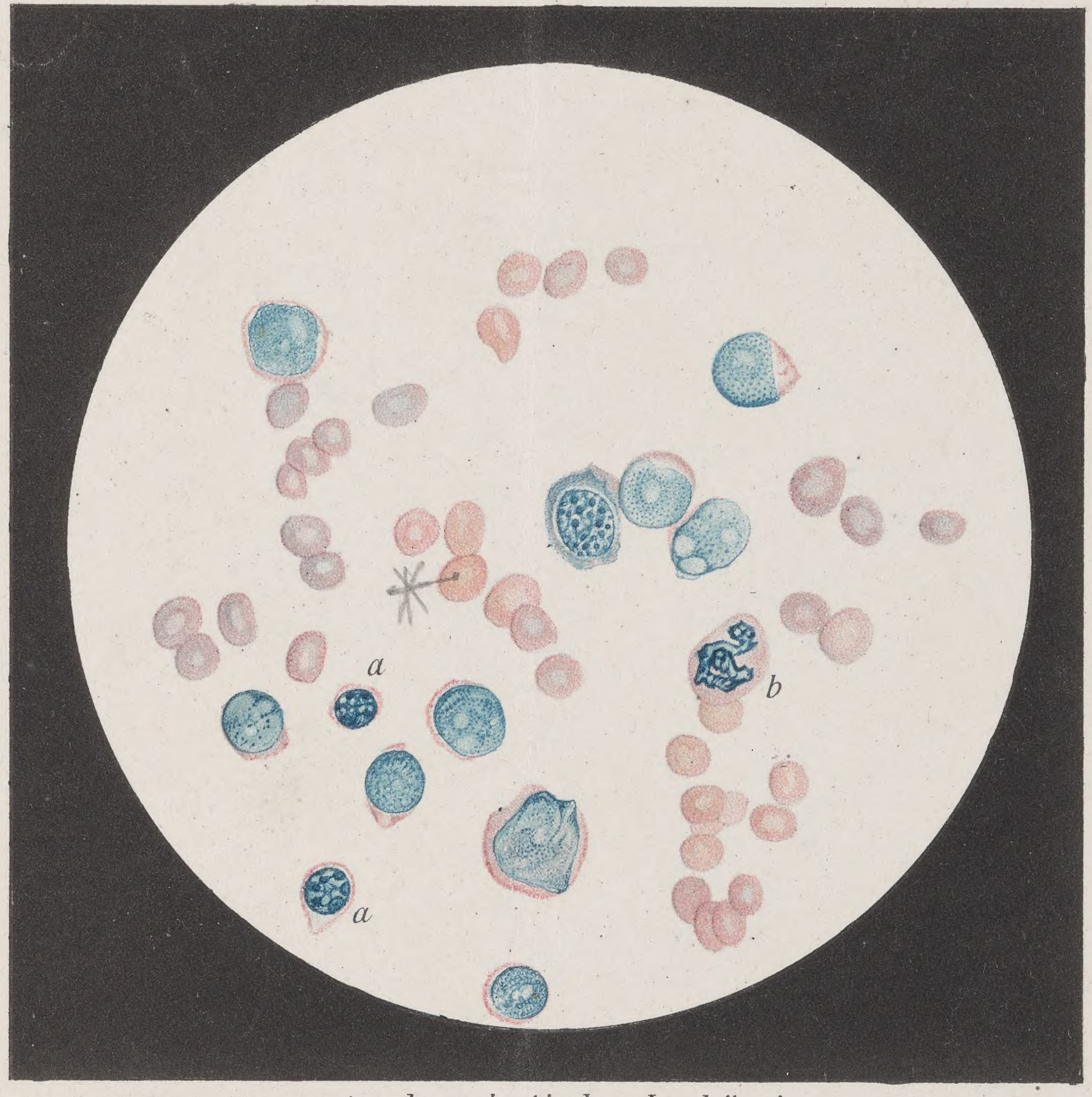
BERLIN W.,
LÜTZOW-STR. 88.

Hochverehrter Herr Director.

Wie Ihnen wohl bekannt, habe ich vor einiger Zeit den Nachweis erbracht, daß die Antikörper in die Milch übergehen u. daß auf diesem Wege die Säuglinge eine – wenn auch nur vorübergehende – Immunität erhalten. Es würde mich sowie insbesondere auch Herrn Geh. Rath Koch interessiren, ob analoge Verhältnisse auch bei der Cholera vorkommen. Ich erlaube mir daher an Sie die ergebene Anfrage zu richten, ob Sie mir vielleicht nach dieser Richtung hin gütigst Hülfe

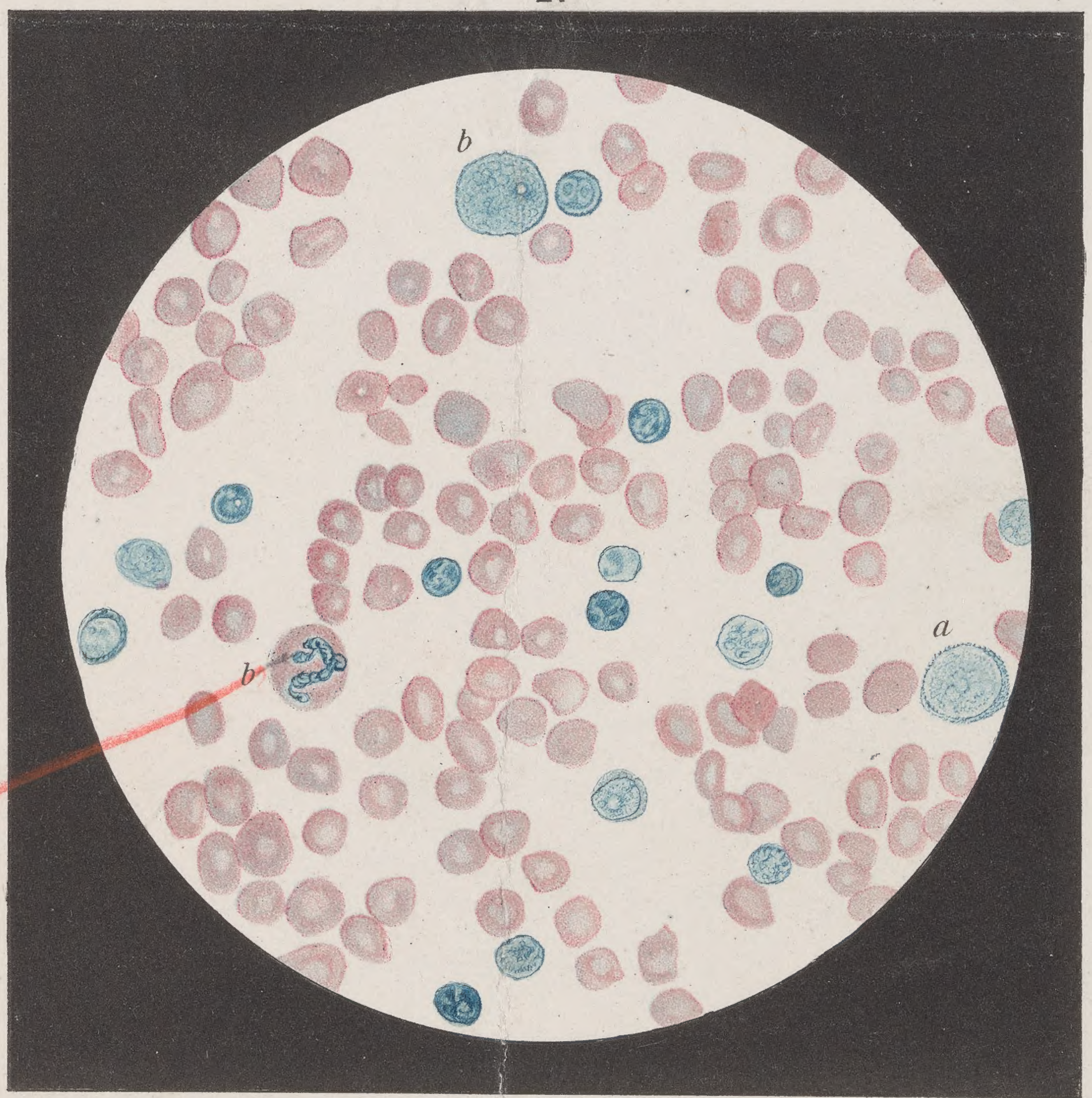
DSI

1.



acute lymphatische Leukämie.

2.



chronische lymphatische Leukämie.

Dr Pinkus del. Lith. Werner & Winter, Frankfurt a/M.

Verlag von Alfred Hölder, k.u.k. Hof- u. Universitäts-Buchhändler in Wien.

Farbe zu ändern, weil das Protoplasma zu sehr den roten Blutkörperchen gleicht

Paul Ehrlich

2 Autogramme.

~~1.) Schluß eines Briefes (Seite 2) – handschriftliche Anmerkung:~~

~~„oder ob das arseno-phenylglycerin etwas besser wirkt"~~

~~sowie die Unterschrift: Dein treuer Vetter~~

~~„Paul"~~

~~~~~

2.) Randbemerkung (Rotstift) zu F. Pinkus: Lymphatische Leukämie Taf. I (3):

„Farbe zu ändern, weil das protoplasma zu sehr den rothen Blutkörperchen gleicht"

~~~~~

Beide Manuscripte sind mir von Professor Dr. Felix Pinkus – Berlin, W.35 Lützowstr. 48 – als Autogramme Paul Ehrlich's übergeben worden mit der Ermächtigung, sie der Sammlung des Dr. Iwan Bloch – Berlin einzufügen.

Paul Ehrlich war ein Verwandter von Felix Pinkus – Frau Ehrlich war eine Cousine (geb. Pinkus) von Felix Pinkus. Daher die Unterschrift: „Dein treuer Vetter" Paul.

Die Richtigkeit bestätigt

Berlin 24/Februar 1920

Dr. Otto Adler

Sanitätsrat, Oberstabsarzt a. D.

Berlin W.35, Lützowstr. 48

(Vetter von Professor Felix Pinkus)

Ehrlich, Paul, Mediziner, Begründer der modernen Chemotherapie, Mitentdecker des Salvarsan (1854—1915). E. Korrektur (4 Zeilen, Rotstift) auf einer Farbtafel zu: F. Pinkus. Lymphatische Leukämie. Taf. I. BASSENGE - 66 (472) 60.—
„Farbe zu ändern, weil das Protoplasma zu sehr den roten Blutkörperchen gleicht." Mit Echtheitsbestätigung von Otto Adler. $18.

3845

Ehrlich

Beigegeben: E. Billet m. Namen am Kopf. 3/4 S. 8vo. Lübeck 14. VII. 1867; eine Verlobungsanzeige seiner Tochter Marie.

bid 65

3854 — E. Br. m. U. 3 S. 8vo. Lübeck 9. XI. 1868. (615)

An Karl Heinrich Schleiden. „... Deiner freundlichen Einladung, im Ath[e] zu lesen, bedaure ich nicht folge leisten zu können. Ich tauge nicht für dergl[eichen] räsonnirende Ergießungen über etwas; sie gelingen mir selten ... Wirst D[u]

DSI

Ehrlich Paul

1854–1915

L.a.s. 2p. 8° Berlin o.D.